Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 30

Rubrik: Humor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Dobler Jos., Op. 2a, "Gloria Deo", Sammlung lateinischer Rirchengefänge für Mannerchor. Partitur Mart 1.50. Partiepreis von 10 Exemplaren ab à Mark 1. —. Einzelstimmen find nicht erschienen. Berlag von 3. G. Bößeneder (Eugen Feuchtinger) in Regensburg. Zweite verbefferte

und vermehrte Auflage.

Doblers "Gloria Deo" erlebte rasch eine zweite Auflage; dieselbe weist gegenüber der ersten mehrere neue Nummern und fat überall bedeutende Berbesserungen auf. Gin Hauptaugenmerk murde gerichtet auf bessere Text= unterlage und gute Stimmführung. Die Sammlung bietet in 45 Rummern recht brauchbare und gute Sachen. Es sind bei aller Einfachheit schöne, würdig gehaltene und wirksame Rompositionen; einige sind im strengen Rontrapunkt geschrieben. "Gloria Deo" ift kleinern Männerchören, Pensionaten uim. zur Unschaffuung bestens zu empfehlen.

Sumor. Mil

1. Ein Lehrer versuchte der Rlaffe in Bilbern Das Ende der Welt so recht draftisch zu schildern; Die Beispiele, nach pabagogischer Weise, Entnahm er dem biblischen Anschauungsfreise.

"Die Wellen der Ströme, sie werden sich türmen, Es berften die Bäume, so wird es dann stürmen, Und Regen und Hagel wird alles zerstören; Der Tag wird zur Nacht fich, ber finstern, fehren.

Die Blige, sie zucken, die Donner, sie krachen - Nun, fig' mir nur, Schmuhl, was gibts ba zu lachen?" "Ich bachte, herr Lehrer," fprach schmunzelnd ber Schmuhl, "Bei so eme Sauwetter hammer kei Schal'!"

2. Schüler (zum Lehrer, der ihn gerabe durchprügelt): "halten Sie ein,

Herr Lehrer, soeten hats 4 Uhr geschlagen!"

3. Der widerlegte Schiller. Sekundarschüler (nach erhaltenen vier Tagen seine geschwollenen Hände betrachtenb): " Ich habe auf Schiller immer große Stücke gehalten, aber nun ift's aus! Wo robe Rrafte finnlos malten, ba tann fich fein Gebild gestalten? Na, wenn das keine Gebilde sind!" — 4. Aus der Schule. "Was ist dein Bater?" — "Sattler." — "Was

macht er?" — "Er kauft Ruhschwänze und macht Roghaar taraus!"

5. Die Schüler haten die Blute der Zuckererbse vor sich. Lehrer: Mit welchem Tiere hat diese Blüte Aehnlichkeit?" — Schüler: "Mit dem Elefanten!"

6. Rönig Robes. Die kleine Marie erzählt: Der Rönig Robes ließ alle Anablein in Bethlehem toten. — Darauf aufmerksam gemacht, daß ber Konig nicht Robes, fonder Herobes heiße, fagte fie: "Warum foll ich ben bofen Mann

"Herr Robes" nennen?"

7. Berliner Frighens Auffat über die Schweiz. "Die Schweit ist eine schöne Gegend. Berge und Talers und Wasser und Walb kommen maffenhaft vor. Und der Frembenverkehr ist sehr ftark. Gin berühmtes Erzeugnis der Schweit ist der Schweiterkase. Er wird nach alle Lander geschift und überal gegeffen. Ich effe ihn auch fehr gern. Auch im Uebrigen ift die Verflegung sehr gut. Wie Papa sagt, denn ich war noch nicht da. Die besten Berge sind ber Monte blanke und die andern aus dem Bähdäcker. Alle abschreiben wird zu lang. Und ber Mondy mit die Jungfrau ift berühmt. Schnee fommt viel öfters

vor als wie bei uns und sieth bort viel reinlicher aus als bei uns. Das Bergbesteigen ist ein großes Vergnügen und das Abstürtzen sehr beliebt. Die hauptsächlichste Bevölkerung der Schweitz sind die Engeländer. Es giebt viehle schöne Aussichten und Ansichtspostkarten. Ich habe auch welche. Aber Papa sagt, es ist kein Geschäft nicht mehr damit zu machen und will welche von weiter her. Die Schweitz hat viele große Männer. Friedrich Tell von Schiller ist der größte und sehr berühmt. Er schießt Obst von Kirdertöpse, ohne zu treffen, mit der Armbrust, was sehr schwer ist. Das die Schweitz frei ist, beruht blos auf die Pollitiek. Denn sonst kost alles sehr theuer da."

8. Juchheisa! Das Schuljahr, es ist nun zu End'; Gin jeder der Schüler fein Schicksal nun fennt. Die Glücklichen, - 's ift wohl die größere Dlaffe, -Sie steigen hinauf in die höhere Rlasse. Doch einige, — 's ist ja recht traurig, boch wahr, — Sie bleiben zurück noch ein endloses Jahr, Weil es hat gemangelt an Fleiß und Verstand. Ia, folche, die gibt es zu Wasser und zu Land Doch auch unter ihnen, wie meistens hienieben, Sind wieder die Charaftere verschieden. Der kränkt sich und weint sich die Aeuglein rot Und schießt fich aus Scham und aus Rummer schier tot. Gin and'rer mit leichtem, mit flattrigem Sinn, — 'ne Gabe ber Götter, — ber find' nichts barin. Ift einer besonders noch ausgeheckt, Der hat gar die luftige Seite entbeckt. Und so einer war unser Rikolaus. Der kam mit bem schlechtesten Zeugnis nach Haus: Das tat seiner ältlichen Tante er zeigen: "Nun Cante, jest konnen bie Sand wir uns reichen." "Weshalb benn?"" fo fragt fie den Reffen, ben lieben. "Gi, fiehft du, auch ich bin nun figen geblieben."

Einsiedeln.

Gasthaus zum "Falken".

Schönes Pilgerhaus mit freundlicher, billigster Bedienung

empfiehlt ergebenst

E. Schnyder.

Dr. Bet Matur= 15jährige Praxis. la. Referenzen. Prospekt. Kath. Familienanschluß. Entgegenkommen. Prachtvost gelegene herrschaftt. Gebäude Mollis-Näsels. Heilanstalt. und Park. Stets geöfinet. — (1½ St. v. Zürich.)

Sicherste Heilung aller Magen-, Parm-, Gicht-, Merven-, Frauenleiden 2c. Aurpreise nur von Fr. 5.75 an, inkl. Logis, Service. 4 Mahlzeiten, Kurmittel und alle durch Arzt, bezw. Aerztin selbst ausgeführte Anwendungen.